

**PRESSEMITTEILUNG**Parlamentarische  
Geschäftsführerin  
**Monika Schwalm**

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: [info@cdu.ltsh.de](mailto:info@cdu.ltsh.de)Internet: <http://www.cdu.ltsh.de>

Energiepolitik

**Manfred Ritzek:****Klimaschutz wird zur wertvollen Handelsware**

Seit Anfang März werden an der Europäischen Energiebörse in Leipzig (EEX) Kohlendioxyd (CO<sub>2</sub>) -Zertifikate gehandelt. Jedes Zertifikat kann zum Preise von derzeit 17,70 € gekauft oder verkauft werden, je nachdem, ob eines der derzeit definierten 1.200 deutschen Unternehmen der Energiebranche oder der Industrie über dem festgelegten Emissionshöchstsatz liegt oder darunter bleibt. Klimaschutz kostet Geld, Emissionsreduzierung bringt Geld. „Modernste Technologien reduzieren den Energieverbrauch und senken Schadstoffemissionen. Die Atmosphäre darf nicht mehr als kostenloses Auffangbecken für Abgase missbraucht werden“, so der energiepolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Manfred Ritzek.

Mit dem Emissionshandel sollen die Kyoto-Verpflichtungen aus dem Jahr 1997 erfüllt werden. Leider haben noch nicht alle Länder, wie z.B. die USA, das Kyoto-Protokoll unterzeichnet. Jedoch mit der Unterschrift von China und den weiteren 130 Unterzeichnerstaaten entfallen jetzt mit über 55 % mehr als die Hälfte des Welt-CO<sub>2</sub>-Ausstoßes auf die global anzuwendende Zertifikatregelung.

Die Unterzeichnerstaaten verpflichteten sich im Kyoto-Protokoll, bis zum Jahre 2012 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 5 % unter das Niveau vom Jahre 1990 zu senken. Die CO<sub>2</sub>-Ausstoßmenge der EU im Basisjahr 1990 betrug etwa 4,5 Milliarden Tonnen, davon hatte Deutschland einen Anteil von etwa 1,1 Milliarden Tonnen. Die EU selbst verpflichtete sich zu einer Reduzierung um 8 %, Deutschland sogar um 21 %. Mehr als 19 % Reduzierung hat die Bundesrepublik schon erreicht, vornehmlich nur durch die Stilllegung besonders alter Produktionsanlagen in den neuen Bundesländern.

„Der neue Emissionshandel wird Unternehmen motivieren, durch Neu- oder Modernisierungsinvestitionen den Energieverbrauch zu senken und damit gleichzeitig den Schadstoffausstoß zu reduzieren“, so Ritzek. Der Preis für ein Zertifikat, von denen für deutsche Firmen knapp 1,5 Milliarden bis Ende 2007 vergeben wurden, wird sich wie eine Aktie an der Börse entwickeln - ist somit nicht exakt kalkulierbar. Je geringer der Ausstoß, umso geringer das Kostenrisiko für Unternehmen.

„52 Anlagen sind in Schleswig-Holstein von dieser Regelung betroffen. Es wäre zu begrüßen, wenn unsere Unternehmen eine Spitzenstellung im Zertifikathandel einnehmen würden, d.h. nur als Anbieter auf den Zertifikatmarkt gehen“, so Ritzek abschließend.